

Information

zur partizipativen Planung eines Lehr- und Lerngartens an der PH OÖ

Wir freuen uns, dass Du/Sie an unserem **partizipativen Planungsprozess** teilnimmst/teilnehmen. Wie Euch/Ihnen allen bekannt ist, existiert an der Pädagogischen Hochschule OÖ derzeit noch kein Lehr- und Lerngarten (LLG). Ein ebensolcher würde uns eine in vielfältiger Weise **bereichernde Lernumgebung** für den Biologie- und Sachunterricht, die Umweltbildung, die Gesundheitsförderung, die Ernährungsbildung, die Inklusive Pädagogik, die Elementarpädagogik und den Werkunterricht bieten. Im Rahmen des Forschungsprojekts *Partizipative Planung eines Lehr- und Lerngartens an der PH OÖ* sollen daher in einem Beteiligungsprozess die **Ansprüche aller interessierten Akteurinnen und Akteure** erhoben und gemeinsam eine **Rahmenkonzept** für einen LLG an der PH OÖ erstellt werden. Die Partizipation aller interessierten Akteurinnen und Akteure von Beginn an soll eine erfolgreiche Umsetzung und eine nachhaltige Beteiligung der Lehrenden und Studierenden am Betrieb des LLG gewährleisten. Im gemeinsamen Prozess ist zu erwarten, dass neue Ideen entstehen, die auf einer breiteren Basis aufbauen und daher zu einem **langfristigen Gelingen des LLG** führen. Durch die begleitende Aktionsforschung und die Beforschung des partizipativen Prozesses werden Erkenntnisse und Erfahrungen dokumentiert, welche in zukünftige partizipative Projekte an der PH OÖ konstruktiv einfließen können.

Ablauf:

Im partizipativen Planungsprozess werden **Befragungen** der interessierten Akteurinnen und Akteure und darauf aufbauend ein gemeinsamer **Gestaltungs-Workshop** durchgeführt. Für die abschließende **Prozess-Evaluation** ist ein kombinierter Ansatz aus **Fragebogen** und **Gruppendiskussion** geplant. Die Darstellung der Ergebnisse des Planungsprozesses erfolgt in einem Detailplanungskonzept für den LLG, welches in weiterer Folge die Basis für ein konkretes Umsetzungsprojekt darstellen soll.

Der geplante Beteiligungsprozess wird aus folgenden **Phasen** bestehen:

- *Doodle-Terminumfrage für Workshop-Halbtage*
- *Befragung der Akteurinnen & Akteure mittels Online-Fragebogen per Email, Anfang/Mitte Nov 2017)*
- *Themen: inhaltliche Ansprüche an LLG, Erfahrungen zu bisherigen Beteiligungsprozessen*
- *Gemeinsamer Workshop (1 Halbtage, Anfang/Mitte Dez 2017- nach Vereinbarung): gemeinsame Diskussion der Ansprüche, kritischer Punkte/Fragestellungen und gemeinsame Lösungsfindung, Erstellung eines Rahmenkonzepts*
- *Befragung „Evaluierung Ergebnisse des Workshops & des LLG-Rahmenkonzepts“ mittels Online-Fragebogen, Jänner 2018*
- *Moderierte Gruppendiskussion „Evaluierung Beteiligungsprozess“ (voraussichtlich Feb/März 2018) mit einem/einer externen Moderator/in*

Im weiteren Verlauf des Prozesses ist die Bildung eines **Arbeitskreises** aus interessierten Akteurinnen und Akteuren geplant, welcher die **Detailplanung** des LLG, und in einem Folgeprojekt dann die **Umsetzung** und den **langfristigen LLG-Betrieb** übernimmt.

Beteiligte Akteurinnen und Akteure:

Laut derzeitigem Stand (basierend auf den Rückmeldungen) beteiligen sich an der Planung:

- Lehrende aus den Fachbereichen der Primar- und Sekundarstufe (Sachunterricht, Biologie & Umweltkunde, Ernährung & Haushalt, Umweltbildung & ÖKOLOG), der Inklusiven Pädagogik und der Elementarpädagogik
- Hr. Schmalzer

Die Beteiligung von Studierendenvertreterinnen und Studierendenvertretern, sowie von Lehrenden der Europaschule ist angedacht, aber derzeit noch unklar.

Zeitplan des vorliegenden Projekts:

1. **Beteiligungsprozess** mit allen Akteurinnen und Akteuren (online-Fragebögen, Workshop, Gruppendiskussion): Okt 2017-März 2018
2. **Detailplanung** durch Arbeitskreis (Projektteam, interessierte Akteurinnen & Akteure): bis Ende 2018

Räumliche Varianten als Basis für weiteren Diskussionsprozess:

Im Zuge von Begehungen ergaben sich **zwei räumliche Varianten** auf den umgebenden Grünflächen des PH-Gebäudes (siehe Abb. 1). Bei den Begehungen wurde das Augenmerk auch auf Flächengröße und vorhandene Infrastruktur (Wasseranschlüsse, Baumbestand, Begehbarkeit/Erreichbarkeit) gelegt. Vorstellbar ist auch ein stufenweiser Ausbau der Flächen.


Eine erste Übersicht der Vor- und Nachteile beider Flächen sind in Tabelle 1 angeführt.

↑N



Abbildung 1: Die zwei möglichen Lehr- und Lerngartenstandorte an der PH OÖ am Luftbild

Tabelle 1: Vor- und Nachteile der zwei potentiellen Lehr- und Lerngartenstandorte

	Variante A – Eingang Turnbereich	Variante B – Einfahrt Garage
	 <p>Flächengröße: ca. 45-50m²</p>	 <p>Flächengröße: ca. 30m² (+ Zusatzfläche mit ca. 12m²)</p>
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> – räumliche Nähe, leichter zu betreuen (kurze Anfahrtswege) – visuelle & olfaktorische Wahrnehmung durch die Studierenden & Außenwirkung – größere Fläche vorhanden – reduzierter Pflegeaufwand für Verwaltung – Hecke stellt dezente räumliche Trennung zur Straße hin dar – Wasseranschluss im Nebengebäude – Verlegung nach außen möglich 	<ul style="list-style-type: none"> – räumliche Nähe, leichter zu betreuen (kurze Anfahrtswege) – visuelle & olfaktorische Wahrnehmung durch die Studierenden & Außenwirkung – reduzierter Pflegeaufwand für Verwaltung – fensterlose Seitenwände des Gebäudes als Abgrenzung – Wasseranschluss in der Nähe (könnte mittels Verrohrung in Garage od. mittels Schlauch außen nach vorne gezogen werden) – schattige Zusatzfläche für Komposthaufen und Wirtschaftsfläche (Geräte,..) vorhanden
Nachteile	<ul style="list-style-type: none"> – Baumbestand (Durchwurzelung problematisch) – angrenzende Büros u. Seminarraum auf gesamter Länge 	<ul style="list-style-type: none"> – räumlich begrenzt (kleinere Fläche) – angrenzendes Büro nur auf wenig frequentierter Zusatzfläche
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> – Vermüllung lt. Hr. Schmalzer derzeit kein Problem – Weg seitlich der Hecke freihalten damit Hecke geschnitten werden kann 	<ul style="list-style-type: none"> – Vermüllung lt. Hr. Schmalzer derzeit kein Problem